



KLINIKUM CHEMNITZ

gGmbH

Krankenhaus der Maximalversorgung
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Leipzig und Dresden

WANN MUSS ICH ZUM ARZT?

Wenn Sie Symptome an der Punktionsstelle bemerken, wie:

- Rötung
- Schwellung
- Schmerzen
- Absonderungen
- Veränderungen der Haut
- Fieber

sollten Sie unbedingt Kontakt mit Ihrem behandelnden Arzt aufnehmen.

WANN MUSS EIN PORT ENTFERNT WERDEN?

Selten gibt es Komplikationen, die das Entfernen des Portkatheters notwendig machen. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Blutgerinnsel, die das System verstopfen, Deplatzierungen, Entzündungen oder Leckagen/Undichtigkeiten.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an Ihren behandelnden Arzt wenden. Wir wünschen Ihnen baldige Genesung.

Klinikstempel

Begriffserklärung

Parenteral* den Magen-Darm-Trakt umgehend

Hämatom** Bluterguss

Punktieren*** Einstich einer Punktionskanüle in ein Blutgefäß



WWW.KLINIKUMCHEMNITZ.DE

Produktion: Konzernkommunikation & Marketing - 11/2019

Information für Patientinnen, Patienten und Angehörige



PORTKATHETERSYSTEME



KLINIKUM CHEMNITZ

gGmbH

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,
sehr geehrte Angehörige,

mit diesem Faltblatt möchten wir Ihnen das Portkathetersystem
und seine Handhabung erläutern.

Das Portkathetersystem, kurz Port genannt, ist ein dauerhafter
Gefäßzugang, der im arteriellen oder venösen Blutkreislauf
liegt. Das Kathetersystem wird im Rahmen eines kleinen ope-
rativen Eingriffes implantiert. Der Port ermöglicht den direkten
Zugang zum Gefäßsystem und erleichtert die Verabreichung
von Medikamenten (zum Beispiel Chemotherapie) sowie einer
parenteralen* Ernährung oder die Entnahme von Blut. Damit
werden Ihre peripheren Gefäße geschont.



Der Port besteht aus einer Kammer mit Silikonmembran,
welche im Unterhautfettgewebe liegt, und einem kurzen
Schlauchsystem aus Polyurethan oder Silikon. Für die Kam-
mer werden Materialien aus Kunststoff, Titan oder Keramik
verwendet.

INDIKATIONEN FÜR EIN PORTKATHETERSYSTEM

Ein Port wird implantiert bei langfristigen Behandlungen in der

- Tumortherapie
- Schmerztherapie
- Ernährungstherapie

DER PORTPASS

Sie erhalten nach der Implantation einen Portpass, den Sie immer
bei sich tragen sollten. Er enthält Informationen über den Port-
Typ, Anlagedatum und Anlageort. Dies hilft Ärzten und Pflegeper-
sonal bei Ihrer Behandlung.

DIE WUNDE

Die Wundverhältnisse werden durch das medizinische Personal
beobachtet, da Sie sich in der Regel nach dem Eingriff sofort in
die weitere Therapie begeben. In den ersten Tagen wird die Wun-
de mit einem kleinen Pflaster abgedeckt und Sie sollten Heben
und Tragen schwerer Gegenstände sowie große und starke Bewe-
gungen im Wundgebiet vermeiden. Es ist normal, dass nach dem
Eingriff an der Implantationsstelle leichte Druckschmerzen, eine
Schwellung oder kleine Hämatome** auftreten. Nach ein paar
Tagen gehen diese Symptome zurück oder verschwinden ganz.
Wenn die Wunde abgeheilt ist, dürfen Sie wie gewohnt duschen.

DIE PORTNADEL

Das Fachpersonal punktiert*** Ihren Port nur mit Spezialnadeln.
Eine Portnadel kann, je nach Herstellerangaben, mehrere Tage
belassen werden. Nach Entfernung der Nadel wird die Einstich-
stelle mit einem kleinen Pflaster abgedeckt, welches zeitnah
wieder entfernt werden kann.

PORTPFLEGE

Vor und nach jeder Benutzung des Ports muss dieser mit me-
dizinischer Kochsalzlösung gespült werden. Das verhindert ein
Verstopfen des Systems bzw. ermöglicht eine bessere Verteilung
der verabreichten Medikamente.

THERAPIEPAUSE / ABSCHLUSS DER THERAPIE

Auch wenn der Port nicht benutzt wird, muss dieser regelmäßig
gespült und eine Röntgenkontrolle durchgeführt werden.

Da es keine einheitlichen Richtlinien zum Umgang mit dem
liegenden Portsystem zur Handhabung in der Therapiepause und
bei Therapieende gibt, stützt sich unsere Klinik auf eigene Erfah-
rungen mit entsprechenden internen Festlegungen und richtet
sich nach den Herstellerangaben des Systems.

Ihr behandelnder Arzt wird mit Ihnen das weitere Vorgehen
besprechen.